



Preisverleihung „Sterne des Sports“ in Gold 2011

am 07.02.2012 in Berlin

Achtung: Sperrfrist für die folgenden Seiten ist der 07.02.2012; 12 Uhr

Gesprächsteilnehmer:

Angela Merkel	Bundeskanzlerin
Thomas Bach	Präsident des Deutschen Olympischen Sportbundes
Uwe Fröhlich	Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken - BVR
Jörg Hohmann Christian Löhr	Münchner Yacht-Club e.V. (nominiert für den "Großen Stern des Sports" in Gold 2010)
Thomas Vogl mit seinem Sohn Simon	VR Bank Starnberg-Herrsching-Landsberg eG
Moritz Müller-Wirth	stellvertretender Chefredakteur der Wochenzeitung „Die Zeit“ (Jurymitglied der „Sterne des Sports“ in Gold)
Fabian Hambüchen	Kunstturner (Markenbotschafter der Volksbanken Raiffeisenbanken für die „Sterne des Sports“)

Moderation:

Dunja Hayali	ZDF
--------------	-----

Showeinlagen:

Formation Imago	TSA der Sportgemeinschaft 1919 Ueberau e.V.
-----------------	---



Die weiteren Finalisten (Prämie: 1.000 Euro)

1. FCC Montabaur (Rheinland-Pfalz)	Westerwald Bank eG
Verein für Fitness und Schwimmsport e.V. in Rödermark (Hessen)	Vereinigte Volksbank Maingau eG
Pugilist Boxing Gym Bruchsal e.V. (Baden)	Volksbank Bruhrain-Kraich-Hardt eG
Sportgemeinschaft Marßel Bremen e.V. (Bremen)	Volksbank Bremen-Nord eG
Verein für Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück e.V. (Weser-Ems)	Volksbank Osnabrück eG
Wassersport PCK Schwedt e.V. (Brandenburg)	VR-Bank Uckermark-Randow eG
Kneippverein Bad Berka e.V. (Thüringen)	VR Bank Weimar eG
Tischtennisverein Neubrandenburg 1990 e.V. (Mecklenburg-Vorpommern)	Raiffeisenbank Mecklenburger Seenplatte eG



Bundeskanzlerin übergibt „Großen Stern des Sports“ in Gold an Essener Verein

Angela Merkel zeichnet die Märkische Turngemeinde Horst 1881 aus Essen für ihre Integrationsabteilung „United Sports“ aus

Berlin, 7. Februar 2012 – Die MTG Horst 1881 aus Essen hat heute in Berlin den mit 10.000 Euro dotierten „Großen Stern des Sports“ in Gold 2011 des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) und der Volksbanken und Raiffeisenbanken erhalten. Bundeskanzlerin Angela Merkel verlieh die Auszeichnung gemeinsam mit DOSB-Präsident Thomas Bach und dem Präsidenten des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR), Uwe Fröhlich, am Morgen in der DZ BANK am Brandenburger Tor. Die MTG Horst, die ihre Bewerbung bei der GENO BANK ESSEN eG eingereicht hatte, bündelt ihre Angebote für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in einer eigenen Abteilung mit dem Namen „United Sports“.

Insgesamt wurden 18 Sportvereine aus ganz Deutschland für ihr gesellschaftliches Engagement geehrt. Die Vereine hatten sich als Landessieger für das Finale qualifiziert. Die „Sterne des Sports“ wurden bereits zum achten Mal vergeben.

Angela Merkel zeigte sich beeindruckt von den vielfältigen Angeboten der Vereine: „Fast neun Millionen Menschen engagieren sich bei uns ehrenamtlich in Sportvereinen. Sie tragen wesentlich dazu bei, wichtige soziale Werte zu vermitteln, die unsere Gesellschaft zusammenhalten“, sagte die Bundeskanzlerin.

„Die Auszeichnung ‚Sterne des Sports‘ steht für die große Vielfalt des Sports und die Bereitschaft der Vereine, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen“, sagte DOSB-Präsident Thomas Bach: „Diese Verantwortung wird in unseren Sportvereinen Tag für Tag durch ehrenamtlich tätige Menschen mit großem Engagement gelebt.“

BVR-Präsident Uwe Fröhlich lobte ebenfalls den Einsatz der Vereine: „Alle Sportvereine, die den Sprung ins Bundesfinale der ‚Sterne des Sports‘ in Gold geschafft haben, beweisen, dass der Gedanke, vor Ort füreinander da zu sein, noch immer modern und aktuell ist. Als regional verankerte und von Sozialreformern wie Hermann Schulze-



Delitzsch und Wilhelm Raiffeisen gegründete genossenschaftliche Kreditinstitute freuen wir uns gerade im ‚Jahr der Genossenschaften‘, diese Form des bürgerschaftlichen Engagements mit den ‚Sternen des Sports‘ unterstützen zu können.“

Die Sportvereinigung Ahorn 1910 aus Bayern erhielt den mit 7.500 Euro dotierten zweiten Preis. Die Bewerbung wurde bei der VR-Bank Coburg eG eingereicht. In Zusammenarbeit mit einer Förderschule hat der Verein Fußballtalente mit geistigem Handicap erfolgreich in seine regulären Fußballmannschaften eingebunden. Den mit 5.000 Euro dotierten dritten Platz belegte der Sportclub DHfK Leipzig (Volksbank Leipzig eG), der Kinder durch das Ausprobieren verschiedener Sportarten gezielt für lebenslanges Sporttreiben begeistern möchte.

Zu den Juroren zählten DOSB-Vizepräsident Walter Schneeloch, die Leiterin der Abteilung Markt beim BVR, Yvonne Zimmermann, der Marken-Botschafter der Volksbanken und Raiffeisenbanken und Kunstturner, Fabian Hambüchen, die Hockey-Olympiasiegerin Fanny Rinne, der Leiter Sport des ARD-Morgenmagazins, Uwe Kirchner, die Leiterin des Aktuellen Sports im ZDF, Christa Haas, der Sportchef der FAZ Jörg Hahn, der stellvertretende Chefredakteur der Wochenzeitung „Die Zeit“, Moritz Müller-Wirth, der Sportchef der Deutschen Presse-Agentur, Sven Busch, und Niclas Stucke vom Deutschen Städtetag.

Der Bundessieger überzeugte die Jury mit seiner einzigartigen Abteilung „United Sports“. Die Kurse der 2006 gegründeten Integrationssparte von Essens größtem Sportverein gehen inhaltlich weit über den Sport hinaus, indem z.B. auch Besuche in Museen oder gemeinsame Ferienfreizeiten angeboten werden. Trainer und Vorstand von „United Sports“ sind außerdem selbst wichtige Vorbilder für gelungene Integration: Sie stammen aus Einwandererfamilien.

Die geehrten Vereine hatten sich in dem dreistufigen Wettbewerb zuvor auf der Lokal- und Landesebene durchgesetzt und erhielten bereits die „Großen Sterne des Sports“ in Bronze und Silber. Insgesamt beteiligten sich bundesweit gut 2.500 Sportvereine mit einer Bewerbung bei den Volksbanken und Raiffeisenbanken. Der Wettbewerb umfasst zehn



Bewertungskategorien von Gesundheits-, Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen über Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren bis zur Förderung der Leistungsmotivation.

Der DOSB und die Volksbanken und Raiffeisenbanken schreiben die „Sterne des Sports“ seit 2004 jährlich aus. Durch die Prämierungen auf Orts-, Landes- und Bundesebene flossen den Vereinen bisher mehr als drei Millionen Euro zugunsten ihres gesellschaftlichen Engagements zu. Schon in den nächsten Wochen startet auf lokaler Ebene die Ausschreibung für die „Sterne des Sports“ 2012.

Die „Sterne des Sports“ genießen auch international hohe Anerkennung. Bei der Vollversammlung der TAFISA, dem Weltverband des Breitensports, wurden sie 2011 mit dem Innovation-Award der Organisation für Sportsponsoring ausgezeichnet.

Eine Pressemappe mit Informationen über die Sportvereine und die "Sterne des Sports" sowie Bildmaterial von der Veranstaltung in Berlin sind abrufbar unter www.sterne-des-sports.de oder www.bvr.de/sds

Weitere Finalisten ausgezeichnet mit einem „Stern des Sports“ in Gold 2011

Partnerbank

VfL Sindelfingen

Vereinigte Volksbank AG
Sindelfingen

Taekwondo Sharks

Hamburger Volksbank eG

Eintracht Hildesheim 1861

Volksbank Hildesheimer Börde eG

TSC Adlershof – ProSport Berlin

Berliner Volksbank eG

TSV Westerland/Sylt von 1883

Sylter Bank eG

avendi Team

Volksbank Dessau-Anhalt eG

SV Karlsbrunn

Volksbank Saarlouis eG

Weitere Finalisten

1.FFC Montabaur
Verein für Fitness und Schwimmsport
Pugilist Boxing Gym Bruchsal
SG Marßel Bremen
Verein für heilpädagogische Hilfe
Bersenbrück
Wassersport PCK Schwedt
Kneippverein Bad Berka
Tischtennisverein Neubrandenburg 1990

Partnerbank

Westerwald Bank eG
Vereinigte Volksbank Maingau eG
Volksbank Bruhrain-Kraich-Hardt eG
Volksbank Bremen-Nord eG

Volksbank Osnabrück eG
VR-Bank Uckermark-Randow eG
VR Bank Weimar eG
Raiffeisenbank
Mecklenburger Seenplatte eG

Kontakt:

Deutscher Olympischer Sportbund,
Markus Böcker, presse@dosb.de, Tel: 069/ 67 00 - 304

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR):
Steffen Steudel, presse@bvr.de, Tel. 030 / 20 21 - 13 3

wirkhaus, Berlin
Susanne Kreuzer/Günter Müller, info@wirkhaus.de, Tel: 030 / 49 30 10 - 0



Bundessieger und Gewinner des „Großen Stern des Sports“ in Gold 2011: Märkische Turngemeinde Horst 1881 e.V. Essen-Horst (eingereicht bei der GENO BANK ESSEN eG, NRW)

Essens größter Sportverein hat seine Angebote für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in der Abteilung „United Sports“ gebündelt.

Seit gut drei Jahren existiert die Abteilung mit dem Namen „United Sports“ inzwischen, die zum Aushängeschild des Vereins geworden ist. Die Idee dazu kam aber nicht etwa von der Vereinsleitung, sondern von Sportlern mit Migrationshintergrund, die selbst über das Training bei der MTG Horst den Sport für sich entdeckt haben.

Vorbilder zum Anfassen

Den Impuls dazu gab Sebastian Tlatlik, ein erfolgreicher Boxer des Vereins mit polnischen Eltern. Er und seine Freunde wollten die positiven Erfahrungen, die sie durch den Sport gemacht hatten, an andere Kinder und Jugendliche aus Einwandererfamilien weitergeben. Heute leiten sie ehrenamtlich die Abteilung „United Sports“.

Bis auf einen haben alle sieben Abteilungsvorstände ausländische Wurzeln, d.h. sie können die Situation ihrer Schützlinge bis ins Detail nachvollziehen und verstehen. Gleichzeitig sind die Trainer und Abteilungsvorstände, die zum großen Teil studieren, selbst wichtige Vorbilder für eine gelungene Integration.

Viel Sport für wenig Geld

Inhaltlich liegt der Schwerpunkt beim Training auf Kampfsport. Angeboten werden unter anderem Boxen, Taekwondo und Selbstverteidigung. Gesprochen wird Deutsch - die Sprache, die alle verstehen. Auch Mädchen sind bei „United Sports“ aktiv – ihr Anteil liegt bei etwa ein Drittel der Mitglieder.

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor für die Arbeit der Integrationssportabteilung ist auch der niedrige Mitgliedsbeitrag von nur 3,50 Euro im Monat. Zum Einzugsgebiet des Vereins gehören nämlich auch die beiden Hochhaussiedlungen Hörsterfeld und Bergmannsfeld, die als soziale Brennpunkte gelten. Über 50 % der Kinder und Jugendlichen haben hier einen Migrationshintergrund und leben fast ausschließlich von Transferleistungen. Neben dem wöchentlichen Sportangebot bietet „United Sports“ deshalb auch verschiedene Freizeitaktivitäten an. Gemeinsam werden Besuche in Spaßbädern, Freizeitparks oder Wochenendfahrten geplant und organisiert.



**Platz zwei und „Stern des Sports“ in Gold 2011: Sportvereinigung Ahorn 1910 e.V.
(eingereicht bei der VR-Bank Coburg eG, Bayern)**

**„Voll dabei statt außen vor“ – unter diesem Motto integriert der Verein
Fußballtalente mit geistigem Handicap in den normalen Spielbetrieb.**

Der Verein hat die Fußballmannschaft einer ortsansässigen Förderschule als zweite A-Jugend-Fußballmannschaft in den Verein aufgenommen. Die 20 Jugendlichen im Alter zwischen 16 und 19 Jahren – alle Schüler der Mauritiusschule - konnten so am regulären Spielbetrieb teilnehmen.

Eine Idee mit Zukunft

Als Ersatz- und Auswechsellspieler haben einige von ihnen sogar den Sprung in die erste A-Jugend der SPVG Ahorn geschafft. In der Saison 2011/2012 sollen deshalb beide A-Jugend-Mannschaften zu einer gemeinsamen Mannschaft verschmelzen, in der Spieler mit und ohne Förderbedarf zusammenspielen. Außerdem soll dieser Ansatz auf den Fußball-Juniorenbereich und andere Abteilungen des Vereins ausgedehnt werden.

Neues Selbstbewusstsein

Das Einbinden der Fußballer mit geistigem Handicap in den normalen Spielbetrieb der SPVG Ahorn hat gleich mehrere positive Entwicklungen angestoßen: Die Spieler mit Handicap sind durch die sportlichen Erfolge selbstbewusster geworden, was sich auf alle Lebensbereiche auswirkt. Vorher konnten sie nur gegen andere Förderschulen antreten und waren dabei schlicht unterfordert.

Bei nicht behinderten Vereinskameraden und gegnerischen Mannschaften wurden durch den regelmäßigen Kontakt mit behinderten Fußballern Vorurteile abgebaut. Außerdem hat der Verein durch die neuen Spieler keine Nachwuchssorgen mehr.



Platz drei und „Stern des Sports“ in Gold 2011: Sportclub der Deutschen Hochschule für Körperkultur Leipzig e.V. (eingereicht bei der Volksbank Leipzig eG, Sachsen)

„Entdecke was in Dir steckt – mit SPORTIKUS!“ – mit seinem Sportartenkarussell möchte der Sportclub der DHfK Leipzig bei Kindern schon früh die Begeisterung für Bewegung wecken, die ein ganzes Leben lang halten soll.

Der Verein hat ein Sportangebot entwickelt, das sich gezielt an Kinder von sechs bis neun Jahren richtet. Dazu gehören die so genannten Tandem-Kurse, bei denen sich eine Sportart für drinnen wie Judo mit einer für draußen zum Beispiel Kanufahren verbindet. Daneben gibt es die „Ferienkurse“ für Grundschulkindern oder Probetraining beim „Hopping“. Kernstück des Ausprobierens von Sportarten für Kinder aber ist das Sportartenkarussell.

Erst ausprobieren, dann entscheiden

Unter Anleitung eines festen Trainers und in einem regelmäßigen Turnus dürfen hier alle bis zu zehn verschiedene Sportarten ausprobieren, ohne sich von Anfang an festzulegen. Die Kinder können zum Beispiel für drei Termine beim Rudern und Inline-Skating dabei sein, sich im Wasserspringen oder beim Unihockey versuchen.

Der hohe organisatorische Aufwand für Verein und Eltern zahlt sich aus Sicht der Trainer und Trainerinnen aus. Die Kinder lernen in ihrem Karussell-Jahr viele Sportarten kennen, sie entwickeln unterschiedlichste sportliche Fähigkeiten und erfahren, was in den einzelnen Sportarten gefordert wird. So entdecken sie ihre Talente. Am Ende haben diese Kinder wirklich die Kompetenz zu sagen, welche Sportart die richtige für sie ist.

Sport und Schule

Erklärtes Ziel des SC DHfK ist es, die Kinder langfristig für Sport zu begeistern. Denn viele Kinder hören mit dem Sport im Verein auf, wenn sie in die Schule gehen. Dabei müssen gerade Schulkinder im Unterricht viel sitzen, denken, aushalten – und Sport ist für sie ein idealer Ausgleich zum Schulalltag.



4. Platz und „Stern des Sports“ in Gold 2011: VfL Sindelfingen 1862 e.V. (eingereicht bei der Vereinigten Volksbank AG, Sindelfingen, Württemberg)

Vereinssport in der Ganztagsbetreuung an Schulen

Der VfL Sindelfingen 1862 e.V. hat die Ganztagsbetreuung an Schulen als Chance erkannt, um Nachwuchs für den Verein zu rekrutieren. Acht Übungsleiter trainieren regelmäßig Kinder der Grund- und Werkrealschulen Eichholz und Goldberg. Seit 2011 ist ein zusätzliches Angebot für übergewichtige Jungen und Mädchen im Programm.

Aufgrund der flächendeckenden Einführung von Ganztagsschulen und anderen Schulreformen in Württemberg zwischen 2009 und 2010 hatte der VfL Sindelfingen 147 Kinder als Mitglieder verloren, weil sie durch den längeren Schultag einfach keine Zeit mehr für den Sport fanden. Der Verein reagierte auf diese Problemstellung offensiv und erkannte die Chancen, die in dieser veränderten schulischen Situation liegen: mittlerweile kooperiert der Verein mit zwei Ganztagschulen vor Ort. Die Schulen können auf Kurse und Trainer des Vereins zurückgreifen, davon profitieren beide Seiten.

Das Angebot umfasst Nachmittagskurse wie z.B. Fußball, Judo oder Handball. „Wir haben als Verein eine sportpädagogische Verantwortung und diese setzen wir mit der Nachmittagsbetreuung in die Tat um“, so VfL-Präsidentin Anette Bronder. „Über den Schulunterricht kommen wir mit Schülern in Verbindung, die wir durch unser Vereinsangebot allein nicht erreichen würden.“

5. Platz und „Stern des Sports“ in Gold 2011: Taekwondo Sharks e.V. (eingereicht bei der Hamburger Volksbank eG)

Integration: Ganzheitliches Betreuungskonzept zu Integration & Förderung sozialer Kompetenzen

Auch wenn sich die Taekwondo Sharks e.V. in erster Linie als Anbieter von Taekwondo-Training verstehen, verfolgen sie seit 2001 einen ganzheitlichen Ansatz: neben der sportlichen Förderung kümmert sich der Verein gerade um Kinder aus sozial schwierigen Verhältnissen. Er will ihnen Chancen auf ein besseres Leben bieten. Dafür ist Bildung aus Sicht der Verantwortlichen besonders wichtig.

Der Sportclub und die Übungshallen der Taekwondo Sharks liegen im Zentrum Hamburgs zwischen Hamm und Borgfelde. Der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund liegt in dieser Gegend bei rund 30-40 Prozent, Tendenz steigend.

Die Integrationsarbeit der Sharks ist in diesem Umfeld deshalb so wichtig, weil zahlreiche Mitglieder durch ihre persönliche Geschichte zu Vorbildern geworden sind. Viele von ihnen, die früher in der Schule Probleme hatten, haben mittlerweile das Abitur geschafft oder ein Studium abgeschlossen. Daneben engagieren sie sich immer noch ehrenamtlich im Verein als Trainer oder im Vereinsmanagement. Weil sie selbst einen Migrationshintergrund haben oder aus sozial schwachen Verhältnissen kommen, kennen sie die Probleme von Kindern und Jugendlichen, die unter ähnlichen Bedingungen aufwachsen, aus eigener Erfahrung. So können sie bei Bedarf zwischen Kindern und Eltern vermitteln. Ein besonderes Anliegen ist es dem Verein, mehr muslimische Mädchen und Frauen für Taekwondo oder Selbstverteidigungskurse zu gewinnen.

Sportlich haben die Taekwondo Sharks einige Erfolge vorzuweisen. 15 Mitglieder der Sharks schafften den Sprung in die deutsche Taekwondo-Nationalmannschaft. Der Verein holte nationale und internationale Titel und Medaillen.



6. Platz und „Stern des Sports“ in Gold 2011: Eintracht Hildesheim von 1861 e.V. (eingereicht bei der Volksbank Hildesheimer Börde eG, Niedersachsen)

Bewegungsförderung und Integration als soziale Verantwortung

Eintracht Hildesheim von 1861 e.V. ist einer der größten und vielseitigsten Freizeitsportanbieter Niedersachsens. Im vergangenen Jahr feierte der Verein sein 150. Jubiläum. Die Mitgliederstruktur zeigt, dass sich der Verein keine Sorgen um den Nachwuchs machen muss. Von den 8.000 Mitgliedern gehören 2.500 in den Kinder- und Jugendbereich, knapp 1000 von ihnen sind unter zehn Jahre alt.

Der Erfolg kommt nicht von ungefähr, denn die Eintracht Hildesheim setzt auf ein umfangreiches Konzept zur Bewegungsförderung ab den frühesten Kindheitsjahren. Dazu gehören: eine Großtagespflegestelle, eine Kinderkrippe, ein Kinderhort, das Kindersportangebot und die Beteiligung am Ganztagessschulbetrieb von sieben Schulen sowie integrativen Sportgruppen, die sich auf die Arbeit mit geistig behinderten Kindern spezialisieren. Und damit möglichst keine Kinder und Jugendlichen beim Sport ausgegrenzt werden, können Kinder aus sozial benachteiligten Familien beitragsfrei an den Sportkursen teilnehmen.

Sein Bewegungskonzept versteht der Verein als Investition in die Zukunft, mit dem er sich seine Existenz sichert. Ganz bewusst und offensiv wendet sich die Eintracht Hildesheim deshalb an eine neue Zielgruppe: Junge Eltern mit Kleinkind. Festangestellte Tagesmütter betreuen in einer vereinseigenen Kinderkrippe die Kinder kostenlos. „Familienfreundlichkeit entpuppt sich immer mehr als Standortfaktor bei der Wahl des Wohnorts“, so der Vorstandsvorsitzende des Vereins Rolf Altmann. „Wir als Verein mit über 8.000 Mitgliedern sehen uns geradezu in der Verpflichtung zu einer verbesserten Lebensqualität beizutragen.“

7. Platz und „Stern des Sports“ in Gold 2011: Tauchsportclub Adlershof im ProSport Berlin e.V. (eingereicht bei der Berliner Volksbank eG, Berlin)

„Umwelttauchen“

Für den Tauchsportclub Adlershof ist Tauchen nicht nur Sport, sondern das Erleben der Natur. Seit über zehn Jahren setzt sich der Verein für den Erhalt der Umwelt ein.

Der Leitsatz ist, die Tauchplätze immer mindestens genauso sauber zu verlassen, wie sie vorgefunden wurden. Dazu gibt es einen vereins-internen 10-Punkte-Kodex. Aus Verärgerung über den wachsenden Sperrmüll in Gewässern entstand die Idee, regelmäßig Räumungsaktionen zu organisieren und dem „Übel“ unter Wasser auf den Grund zu gehen. Diese Idee wird von der Berliner Stadtreinigung unterstützt und die Aktionen sorgen jedes Mal für große öffentliche Wirkung.

Auf dem Grund vieler Gewässer in der Region lauern teilweise tödliche Gefahren in Form von Benzinfässern, scharfkantigen Stahlteilen oder sogar Altmunition. Durch die Säuberungsaktionen der Sporttaucher werden auch Gefahren für Wassersportler, Badegäste und Anwohner gebannt. Gleichzeitig wurde eine Patenschaft für einen Teich im Bezirk Schöneberg übernommen.

Mittlerweile hat die Beharrlichkeit der Sporttaucher das Umweltbewusstsein der Anrainer verändert: Kamen bei den ersten „Müllaktionen“ der Sporttaucher noch ganze LKW-Ladungen an Unrat zusammen, hat die Menge in den Jahren danach immer weiter abgenommen. Seit 1991 sind die Umwelttaucher mindestens zwei Mal jährlich in Berliner Gewässern zum „Aufräumen“ unterwegs. Außerdem haben die Sporttaucher eine Energieeffizienz-Analyse für ihr Vereins-Klubhaus erstellen lassen und es nach Umweltaspekten umgestaltet.



8. Platz und „Stern des Sports“ in Gold 2011: TSV Westerland/Sylt von 1883 e.V. (eingereicht bei der Sylter Bank eG, Schleswig-Holstein)

Sportförderung für Menschen mit Handicap

Vor 2009 hat es auf Sylt kein einziges Sportangebot für Menschen mit Handicap gegeben. Erst durch die Kooperation des TSV Westerland mit der Lebenshilfe Sylt e.V. änderte sich das. Der Verein gründete eine eigene Handicap-Sparte, die er seitdem kontinuierlich ausbaut.

Angefangen hat alles mit einer Trainingsgruppe für das „Deutsche Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung“. Mittlerweile gehören auch Schwimmkurse und Judo zum Angebot. Im August 2011 ist der neue Kurs „Spaß an der Bewegung“ für Menschen mit Behinderung gestartet. „Unser Ziel war es von Anfang an, dass behinderte und nicht behinderte Menschen bei uns gemeinsam Sport treiben“, betont Karolina Heitkamp vom TSV Westerland. Durch den persönlichen Kontakt können Vorurteile abgebaut werden. Da gerade die Handicap-Sportler anderen sehr offen gegenüber treten, gibt es auch Begegnungen außerhalb des Sports, wie Einladungen zu Geburtstagen oder der gemeinsame Besuch von Veranstaltungen. Mittlerweile hat der Verein 30 Handicap-Sportler als Mitglieder gewonnen. Neben dem gesundheitlichen Aspekt – der Verbesserung und dem Erhalt der körperlichen Leistungsfähigkeit bzw. der ADL's (Aktivitäten des täglichen Lebens) – hat der Sport ihnen vor allem zu mehr Selbstbewusstsein verholfen.

9. Platz und „Stern des Sports“ in Gold 2011: avendi Team e.V. (eingereicht bei der Volksbank Dessau-Anhalt eG, Sachsen-Anhalt)

Run & Roll – Staffel für Toleranz

Wenn die „Run & Roll“-Teams beim Mitteldeutschen Marathon in Halle die Ziellinie passieren, greifen selbst harte Männer zum Taschentuch. Das gemeinsame Erfolgserlebnis lässt niemanden kalt. Ein unvergleichliches Glücksgefühl erfüllt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, egal ob mit oder ohne Handicap.

„Solange im Ziel Kinder im Rollstuhl auf mich zukommen und fragen, ob sie nächstes Mal mitmachen dürfen, solange machen wir auf jeden Fall weiter“, sagt Ralf Zaizek vom avendi-Team. Im Hauptberuf ist er Leiter eines Alters- und Pflegeheims. Geboren wurde die Idee zu Run & Roll vor dem Fernseher durch die Reportage „Von 0 auf 42“. Hier wurden Laufanfänger begleitet, die sich für den New-York-Marathon angemeldet hatten. Was die können, können wir auch, dachten sich Zaizek und einige Kollegen. Sie meldeten sich für einen Marathon an und begannen zu trainieren. Begleitet wurde das Experiment von Mario Ganß, einem Heimbewohner, der selbst behindert ist und im Rollstuhl sitzt. Er gibt eine Hauszeitung heraus. Nach dem Erfolg der Trainingsgruppe beim Marathon in Mannheim sagte er zu Ralf Zaizek: „Es ist toll darüber zu schreiben, aber ich selbst kann so etwas leider nicht erleben.“ Das brachte Zaizek auf die Idee mit der Rollstuhl-Staffel. Jeweils zwei Läuferinnen und Läufer schieben abwechselnd einen Rollstuhlfahrer über ein Teilstück von rund vier Kilometer. Insgesamt sind es bis zu 20 Läufer, die den Handicap-Sportlern helfen, bei der Königsdisziplin der Leichtathletiksportarten aktiv dabei zu sein. Im Mittelpunkt steht dabei nicht die Leistung, sondern das gemeinsame Erlebnis.

2006 hat das avendi Team zum ersten Mal die Marathon-Rollstuhl-Staffel organisiert, mittlerweile hat sie sich als fester Bestandteil des Mitteldeutschen Marathons etabliert. Mit dem Veranstalter gibt es eine Kooperationsvereinbarung. Auch mit dem 1. Leichtathletik Club Dessau existiert eine feste Zusammenarbeit im Rahmen von „Run & Roll“. Alle Startgelder der Marathon-Rollstuhl-Staffel werden zu 100% für soziale Projekte gespendet.



10. Platz und „Stern des Sports“ in Gold 2011: Sportverein Karlsbrunn e.V. (eingereicht bei der Volksbank Saarlouis eG, Saarland)

Barrierefreie Integration von Schwerstkranken und -behinderten in das sport- und gesellschaftliche Leben des SV Karlsbrunn e.V.

Die Fußballer vom SV Karlsbrunn e.V. haben viele treue Fans. Nicht wenige von ihnen brauchen aber einen Rollstuhl, um bei den Spielen ihres Teams dabei sein zu können. Sportplatz und Clubheim des Vereins liegen nämlich in direkter Nachbarschaft zur Cura-Med Süd-Warndt-Klinik, in der schwerstkranke und behinderte Menschen behandelt und gepflegt werden. Die Heimspiele des SV Karlsbrunn sind gerade für sie und ihre Angehörigen eine schöne Abwechslung.

Der Verein setzt sich mit unentgeltlichen Arbeitsstunden und „einem beträchtlichen finanziellen Aufwand“ dafür ein, diese Patienten ins Dorf- und Vereinsleben zu integrieren. In mehr als 700 Arbeitsstunden hat der Verein 2010/2011 eine 100 qm große Fläche überdacht und befestigt, um den Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen Schutz vor Witterungseinflüssen zu bieten. Außerdem wurde der Eingang am Sportheim barrierefrei umgestaltet. Dabei wirkten neben einem Bauunternehmen auch sechs Vorstandsmitglieder mit. Fast die Hälfte der 980 Einwohner Karlsbrunns sind Vereinsmitglieder.

Die Maßnahmen zur barrierefreien Integration von Schwerstkranken und – behinderten sind für den ganzen Ort nach eigenen Angaben von großer Bedeutung, da die Touristenzahlen - darunter auch viele Behinderte in Rollstühlen – enorm angestiegen sind.

11. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2011: 1. FCC Montabaur (eingereicht bei der Westerwald Bank eG, Rheinland-Pfalz)

Integrationsprojekt – Sport bewegt – Sport verbindet

Ziel der Maßnahme ist die Integration von Mädchen mit Migrationshintergrund in den Sportverein. Zur Zeit seiner Gründung 2005 war der Verein der erste selbständige Verein für Frauen- und Mädchenfußball im Landessportbund Rheinland-Pfalz.

Nach dem Erfolg der ersten Jahre hatte der Verein ab 2008 größere Probleme, neue Mitglieder anzuwerben. Die Lösung sah der Verein darin, mehr muslimische Mädchen für Fußball zu begeistern – was andernorts oft scheitert.

Um sein Ziel zu erreichen kooperiert der Verein mit drei Ganztags-Grundschulen. Die Grundschule in Selters - mit einem hohen Anteil von Schülerinnen mit Migrationshintergrund - bildet dabei den Schwerpunkt. Die Mädchen-Fußball-AG ist sehr erfolgreich. Über den Schulsport konnte der Verein im Laufe der Zeit tatsächlich muslimische Mädchen als Mitglieder gewinnen, gerade in den jüngeren Altersklassen.

Der 1. FCC Montabaur hat zu einem Aufschwung des weiblichen Fußballs in der Region und darüber hinaus beitragen können. In der Saison 2010/11 nahmen mit 15 weiblichen Mannschaften dreimal so viele Spielerinnen wie zur Vereinsgründung 2005/06 am Spielbetrieb teil.

Dem Vorsitzenden Alfred Müllers wurden für seine Arbeit das Bundesverdienstkreuz und andere Preise verliehen, drei Spielerinnen des FCC sind im November 2011 von der Theo-Zwanziger-Stiftung ausgezeichnet worden.



12. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2011: Verein für Fitness und Schwimmsport e.V. in Rödermark (eingereicht bei der Vereinigten Volksbank Maingau eG, Hessen)

Schwimmen für alle – Schwimmförderung und Angebote für Migranten

Erklärtes Ziel des Vereins ist es, mehr Menschen das Schwimmen beizubringen. Mit seinem Engagement versucht er dem Trend entgegenzuwirken, dass bis zu 35 % aller Kinder und Jugendlichen in Deutschland bis zum 14. Lebensjahr nicht schwimmen können.

Die Angebote richten sich an Kinder und Jugendliche, aber auch an Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund in Rödermark und Umgebung. Besonders bemüht sich der Verein um Kinder und Jugendliche aus Familien mit Migrationshintergrund, weil sie oft nicht von Hause aus Schwimmen lernen. Dabei arbeitet der Verein mit Schulen und Kitas aus Rödermark zusammen. Während des Schwimmunterrichts kümmern sich Trainerinnen und Trainer des Vereins um die Nichtschwimmer der Gruppe. Mittlerweile ist das ehrgeizige Ziel fast erreicht, dass an der Kooperations-Grundschule 100 Prozent der Kinder zum Ende der Grundschulzeit Schwimmen können. Das Schwimmen soll aber auch ein Mittel sein, um bei den Kindern dauerhaft die Freude an der Bewegung und am regelmäßigen Sport zu wecken und zu fördern. In den Kindergärten bietet der Verein vor allem Kurse zur Wassergewöhnung an.

Besonders erfolgreich ist er mit seinen Schwimmkursen exklusiv für Frauen. Fünf Trainerinnen betreuen hier 30 bis 40 Nichtschwimmerinnen. Gerade Muslima nutzen die Chance, in diesem Rahmen Schwimmen zu lernen. Allerdings ist die Teilnahme an eine Mitgliedschaft im Verein geknüpft – für viele Frauen mit ausländischen Wurzeln ein echtes Hindernis, weil sie eine Vereinslandschaft wie in Deutschland von zuhause nicht kennen.

13. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2011: Pugilist Boxing Gym Bruchsal e.V. (eingereicht bei der Volksbank Bruhrain-Kraich-Hardt eG, Baden)

Pugilist Academy „Brain & Train“

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine Schützlinge nicht nur im Boxring, sondern fürs ganze Leben zu trainieren. Dafür wurde eine eigene Academy gegründet. „Brain & Train“ bedeutet: erst lernen, dann Sport treiben. „Ein guter Boxer darf kein Versager in der Schule sein“, so das Motto. Abiturienten, Studenten oder Vereinsmitglieder helfen den Kindern und Jugendlichen beispielsweise bei den Hausaufgaben. Eine ehemalige Grillhütte auf dem Vereinsgelände wurde zum Lern-Ort umgebaut. Der Erfolg: alle Teilnehmer verbesserten sich um mindestens eine Note bis zum nächsten Zeugnis

Auslöser der Maßnahme war 2008 ein Trainingsverbot für einen 16-jährigen Wettkampfboxer durch seine Eltern, weil seine Leistungen in der Schule nachließen und sein Verhalten immer aggressiver wurde. So entstand ein Nachhilfe-Programm, das ein Mal wöchentlich stattfand. Daraus entwickelte sich inzwischen eine dreitägige Betreuung pro Woche für mehrere Kinder und Jugendliche. Sie bietet neben Hausaufgabenhilfe, Prüfungsvorbereitung und Bewerbungstraining auch Unterstützung bei der Suche nach einem Praktikum oder einer Lehrstelle, bei Behördengängen sowie bei Gesprächen mit Lehrern. „Brain & Train“ steht gleichzeitig für Teamgeist, Gewalt- und Drogenprävention.

Durch die Zusammenarbeit mit Schulen und ortsansässigen Betrieben konnte das Programm aufgebaut und ausgeweitet werden. Inzwischen ist die Academy „Brain & Train“ auch für Kinder und Jugendliche zugänglich, die keine Vereinsmitglieder sind. Lokale Partner übernehmen die Mitgliedsbeiträge für Jugendliche, die aus finanziell benachteiligten Familien kommen.



**14. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2011: Sportgemeinschaft Marßel Bremen e.V.
(eingereicht bei der Volksbank Bremen-Nord eG, Bremen)**

Integration durch neuen Sport und neue Begegnung

In einem Wohngebiet, das durch relative Armut und hohen Migrationsanteil geprägt ist, will die Sportgemeinschaft Marßel Integration durch Sport und Kultur weiter entwickeln. Ziemlich schnell war der Vereinsleitung um den Vorsitzenden Werner Müller klar, dass das nur in eigenen Räumlichkeiten geht, wo man sich nicht mit Schulen oder anderen Vereinen absprechen muss. Nach einer siebenjährigen Planungs- und Bauphase konnte im April 2011 die neue Bewegungs- und Begegnungsstätte eingeweiht werden. Durch die neuen Räume sollen noch mehr Angebote für Kinder und Eltern entstehen, die den sozialen Zusammenhalt in einer als schwierig geltenden Nachbarschaft weiter verbessern können.

Durch Eigeninitiative und mit großem nachhaltigem Engagement seiner Mitglieder ist es dem Verein gelungen, ein modernes Zentrum für Sport, Bewegung und Kommunikation (Schulung, Bildung, Kultur) für die Menschen aus Marßel aufzubauen. Die Baukosten von rund 2,5 Millionen Euro wurden mit rund einer Million von der EU gefördert, der Rest wurde durch den Verein und Einzelspenden finanziert.

In einem reinen Wohngebiet sind mit dem SportPark Marßel völlig neue Möglichkeiten entstanden, um vielfältige Sport- und Bildungsangebote für Menschen aus Marßel mit und ohne Migrationshintergrund vom Kleinkind bis in das Seniorenalter mit und ohne Handicap auf den Weg zu bringen. Das Programm reicht von Sprachkursen bis hin zu Gesundheits- und Präventionssport.

15. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2011: Verein für Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück e.V. (eingereicht bei der Volksbank Osnabrück eG, Weser-Ems)

Sport „inklusive“

Gemeinsam Sport treiben und dabei Vorurteile abbauen – das ist das Ziel der „Sterne des Sports“-Sieger aus Weser-Ems.

Der Verein für Heilpädagogische Hilfe Bersenbrück (HpH) e.V. verfolgt das Ziel, Menschen mit und ohne Behinderung für Bewegung, Sport und Spiel in der Gemeinschaft zu ermutigen und zu begeistern. Gerade im nördlichen Teil des Landkreises Osnabrück fehlen entsprechende Angebote. Deswegen kooperiert der Verein bei der Maßnahme „Sport inklusiv“ mit regionalen Vereinen, Schulen, Verbänden und Gruppen, um entsprechende Angebote zu realisieren. Inzwischen gibt es u. a. ein Ruderteam, eine Inliner-AG, eine Fußball-AG, ein Tanzkurs, eine „Sommerolympiade“ und ein „Sportfest für alle“. Seit September 2011 existiert ein Rollstuhl-Basketball-Team.

Parallel zu diesen Maßnahmen wurden im Rahmen eines vom HpH e.V. initiierten, organisierten und finanzierten Übungsleiter-Ausbildungslehrganges 18 Frauen und Männer zum Übungsleiter „C“ Behindertensport qualifiziert (unter Federführung der Deutschen Behinderten Sport-Akademie). Im Zusammenwirken mit diesen Übungsleitern soll in naher Zukunft ein weiterführendes inklusives Sportangebot in der Region aufgebaut werden. Unter anderem sind im Bereich „Trendsportarten bzw. Fitness“ weitere Maßnahmen in der Entwicklung.

Um den Inklusionsgedanken weiter in die Tat umzusetzen, verfolgt der Verein langfristige Ziele. So strebt er beispielsweise bis 2012 weitere Kooperationen an und bis 2016 sollen weitere Mitarbeiter qualifiziert werden.



16. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2011: Wassersport PCK Schwedt e.V. (eingereicht bei der VR-Bank Uckermark-Randow eG, Brandenburg)

Integration von Menschen mit Behinderung in den Wassersport

Paracanoeing wird ab 2016 paralympisch. In Rio de Janeiro bei der Premiere wollen dann auch Sportler des Wassersport PCK Schwedt aus Brandenburg an den Start gehen.

Bei den ersten Para-Kanu-Weltmeisterschaften in Polen 2010 holte Gerhard Bowitzky im Einer-Canadier die Silbermedaille für den Verein. Die erfolgreiche WM legte den Grundstein dafür, dass Kanusport als eine von zwei Bewerbersportarten ab 2016 bei den Paralympics dabei sein wird.

Der Wassersport PCK Schwedt e.V. ist seit vergangenem Jahr Bundesleistungsstützpunkt für den olympischen Kanusport. Er hat sein Angebot für behinderte Sportler geöffnet und versucht mit lokalen Kooperationspartnern Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Handicap fürs Rudern zu begeistern. Über das Training sollen diese auf die Teilnahme an Wettkämpfen vorbereitet werden.

Gleichzeitig bietet der Verein auch Kanutraining für Jungen und Mädchen mit ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit- Hyperaktivitätssyndrom) an. Dadurch werden bei den Kindern die Freude an der Bewegung, das Entdecken der Natur und ihre Konzentrationsfähigkeit trainiert.

17. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2011: Kneippverein Bad Berka e.V. (eingereicht bei der VR Bank Weimar eG, Thüringen)

1000 bewegte Füße für Bad Berka / Gesundheit und Prävention nach Sebastian Kneipp

Der 2010 gegründete Verein hat sich zum Ziel gesetzt, Kindern, Jugendlichen und Menschen der Generation 50+ Aspekte der Gesundheitsförderung zu vermitteln.

Der Bürgermeister des Kurortes Bad Berka, Thomas Liebetrau, hält den noch jungen Verein für einen kompetenten Partner für Fragen der Bewegung, Gesundheitsförderung und der Prävention für die Bad Berkaer Kindertagesstätten, Schulen, breite Schichten der Bevölkerung und für Gäste der Stadt.

Der Verein hat sich mit vielen Aktivitäten ins örtliche Leben eingebracht. Seit 2011 veranstaltet der Verein regelmäßig zum Geburtstag von Sebastian Kneipp einen Aktionstag. Unter dem Motto „1.000 bewegte Füße für Bad Berka“ gelang es dem Verein in wenigen Stunden über 500 Besucher zum Wassertreten in eines der Kneippbecken zu locken. Zwei Jahre hintereinander kamen unglaubliche 1.500 Besucher nach Bad Berka. Im Rahmen der Sommertour konnte der Verein Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht und weitere Mitglieder des Thüringer Landtags begrüßen.

Darüber hinaus organisiert der Kneippverein regelmäßige Wanderungen auf einem Kneippgrundgang, Pilzwanderungen und Baumpflanzaktionen. Geplant sind weitere Kneipp-Aktionstage in Bad Berka, Zertifizierungen von Kneippkindergärten und Kneipp-Grundschulen stehen an, hier soll es dann auch AGs zum Kneippschen Gedanken geben.



18. Platz „Stern des Sports“ in Gold 2011: Tischtennisverein Neubrandenburg 1990 e.V. (eingereicht bei der Raiffeisenbank Mecklenburg Seenplatte eG, Mecklenburg-Vorpommern)

Durchführung des „Tischtennis Turniers der Tausend“ in Neubrandenburg

Von 1994 bis 2011 hat der Verein das „Tischtennis Turnier der Tausend“ in Eigenregie veranstaltet. Dabei wird in Neubrandenburg eine Woche lang von 8 Uhr morgens bis nach Mitternacht Tischtennis gespielt.

Rund 15 Vereinsmitglieder sind in dem achttägigen Turnier rund um die Uhr beschäftigt. Die Vorbereitung beginnt ca. acht Wochen nach dem Turnier schon wieder für das nächste Jahr. Es ist das größte Turnier einer Einzelsportart in Norddeutschland.

Ins Leben gerufen wurde das „Tischtennis Turnier der Tausend“ 1966. Seit 1977 war die BSG Pneumant, aus der der Tischtennisverein Neubrandenburg e.V. nach der Wende hervorgegangen ist, an der Organisation des Turniers beteiligt. Zu DDR-Zeiten spielten in Neubrandenburg beim „Tischtennis Turnier der Tausend“ in den Jahren 1973 bis 1989 zwischen Zehn- und Fünfzehntausend Spieler mit.

Der Tischtennisverein Neubrandenburg 1990 e.V. hat 1994 an diese Tradition angeknüpft; im ersten Jahr beteiligten sich 650 Spieler, dieses Jahr waren es fast 2.400. Mittlerweile kommen nicht nur Spieler aus der Region, sondern sie reisen bundesweit und sogar aus dem Ausland an.